

## *Anlage 4 Komponenten des Ganztagskonzepts*

Städtisches  
**Heinrich-Heine-Gymnasium**  
- Sekundarstufe I und II -



### **Rahmenkonzept: Ganztags-Gymnasium**

„Persönliche Entfaltung zu ermöglichen und Verantwortlichkeit gegenüber Mensch und Natur zu entwickeln, bestimmen den Erziehungsauftrag unserer Schule. Die Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung, die Hinführung zu wissenschaftspropädeutischem Arbeiten und die Förderung von Leistungsbereitschaft sind für das Heinrich-Heine-Gymnasium gleichermaßen unverzichtbar.“

(aus der Präambel des Schulprogramms)

Toleranz, Achtung vor dem Andersdenkenden und Verantwortung gegenüber Mensch und Natur sind wesentliche Ziele, denen sich das Heinrich-Heine-Gymnasium bewusst verpflichtet hat. Erziehung und Unterricht stehen auch im gebundenen Ganztags unter dieser Zielsetzung.

### **Ganztags – ganzheitlich!**

Die Kinder und Jugendlichen werden als Persönlichkeiten wahrgenommen und in ihrer individuellen Entwicklung ganzheitlich, d.h. kognitiv, körperlich, sozial, emotional und musisch gefördert. Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte wirken zusammen an dem Ziel größtmöglicher Emanzipation des Einzelnen in sozialer Verantwortung.

Die Einführung des Ganztags eröffnet erweiterte Möglichkeiten. Die zunehmende Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler für den eigenen Lernprozess kann durch Veränderung der Lern- und Unterrichtsformen unterstützt werden. Zwar verbringt der Einzelne mehr Zeit in der Schule, der schulfreie Teil der Zeit wird jedoch deutlich von schulischen Aufgaben entlastet. Eine an wissenschaftlichen Erkenntnissen über Leistungsfähigkeit und Ruhebedürfnis ausgerichtete Rhythmisierung des Schulalltags hilft allen, die Herausforderungen besser zu bestehen.

## **Zielbereiche**

Differenzierte Lernkultur entwickeln  
Individuelle Förderung / Lernchancen  
Gemeinschaft und soziales Lernen  
Erweiterte fachliche und fachübergreifende Lerngelegenheiten  
Freizeit- und medienpädagogische Ziele  
Partizipation und Demokratielernen  
Öffnung von Schule

Mit der Einführung des gebundenen Ganztags setzt das Heinrich-Heine-Gymnasium seinen Schulentwicklungsprozess in diesen Zielbereichen konsequent fort.

Schwerpunkte sind die Unterrichtsentwicklung und die Weiterentwicklung des Förderkonzepts, für die positive Impulse und Auswirkungen erwartet werden. In diesem Zusammenhang steht auch der weitestgehende Verzicht auf Hausaufgaben. Zeiten für betreute Individual-Arbeit sollen die notwendigen Übungsphasen innerhalb der schulischen Lernzeit ebenso ermöglichen wie eine veränderte Gestaltung des Unterrichts. Mit ihren zusätzlichen Angeboten in Lern- und Pausenzeiten gibt die Schule Anregungen und Anleitung zu sinnvoller Gestaltung der Freizeit. Dies schließt die Erziehung zu reflektiertem Umgang mit Medien ein.

Schule kann, insbesondere im gebundenen Ganztage, nur gelingen, wenn alle am Schulleben Beteiligten daran zusammen wirken. Partizipation ist daher wesentliches Prinzip für Gestaltung und Weiterentwicklung auch und gerade des gebundenen Ganztags.

In den Organisationsmerkmalen

- Zeitorganisation/Rhythmisierung
- Personalorganisation und Personalentwicklung
- Raumorganisation und Raumgestaltung
- Institutionelle Öffnung
- Mahlzeiten/Verpflegung

hat die Schule bereits Veränderungs-Prozesse vorangetrieben und setzt sie systematisch fort.

## **Zeitorganisation/Rhythmisierung**

Der Ganzttag soll umfassen

- drei lange Schultage von 7.55 – 15.00 Uhr (Montag, Mittwoch und Donnerstag)
- zwei kurze Schultage von 7.55 – 13.20 Uhr (Dienstag, Freitag)

Die Organisation der einzelnen Schultage wie auch die Schulwoche folgt dem Prinzip der Rhythmisierung. Phasen der Anspannung wechseln mit Entspannung. Dazu gehört auch, dass Arbeitsgemeinschaften und Formen freieren Lernens am Vormittag stattfinden und Phasen stark fordernden Unterrichts unterbrechen können.

Damit diese Rhythmisierung konsequent umgesetzt werden kann, soll für alle Schülerinnen und Schüler im angegebenen Zeitrahmen Teilnahmepflicht bestehen.

Eine Wochenübersicht und ein Beispiel für einen der langen Schultage sind beigelegt.

Sofern Nachmittags-Betreuung an den kurzen Schultagen gewünscht wird, kann sie in Zusammenarbeit mit der Diakonie Mettmann zumindest für die Klassenstufen 5 und 6 (gegen Kostenbeteiligung der Eltern) angeboten werden. Auch Arbeitsgemeinschaften mit freiwilliger Teilnahme können außerhalb des genannten verpflichtenden Zeitrahmens bis 15.00 Uhr angeboten werden.

## **Personalorganisation und Personalentwicklung**

Bereits im Rahmen des Programms „Geld oder Stelle“ arbeitet nichtlehrendes Personal in der Übermittag-Betreuung mit. Mit der Einführung des gebundenen Ganztags soll die Einbindung solcher Kräfte behutsam erweitert und zunehmend aus dem Stellenzuschlag für den Ganztags-Betrieb bestritten werden.

Eine Stelle zur Koordination der gebundenen Ganztagschule soll eingerichtet werden.

Die Personalentwicklung umfasst auch die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Die Einführung des gebundenen Ganztags wird sich in der Fortbildungsplanung niederschlagen.

## **Raumorganisation und Raumgestaltung**

Das Heinrich-Heine-Gymnasium verfügt bereits über ausreichende Räume nicht nur für den Unterricht, sondern auch für den Ganztagsbetrieb. Insbesondere gibt es

- Mensa / Ausgabe-Küche
- Aufenthaltsräume mit Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten sowie Kommunikationszonen

- Schülerbibliothek mit Arbeitsplätzen
- großzügiges, begrüntes Schulgelände und
- moderne Sportstätten / Sportplatz
- Lehrerbibliothek mit Arbeitsplätzen / weitere Lehrer-Arbeitsplätze

Mit dem Wechsel zum Lehrerraumprinzip wurden bereits verbesserte Bedingungen nicht nur für den Arbeitsplatz der Lehrkräfte geschaffen, sondern auch die Bereitstellung von fachbezogenem Unterrichtsmaterial und Medien verbessert. Die Gestaltung und Ausstattung der Räume ist bereits zweckmäßig und wird weiter schrittweise an die veränderten Bedingungen im gebundenen Ganzttag angepasst.

### **Institutionelle Öffnung**

Das Heinrich-Heine-Gymnasium hat sich verschiedenen Kooperationen geöffnet und führt die Zusammenarbeit mit seinen Partnern fort. Es möchte den Kreis der Kooperationspartner gezielt erweitern.

Die Schule arbeitet bereits zusammen mit der Diakonie Mettmann. Sie ist als Partner der Schule Träger der Übermittagbetreuung und gewährleistet die Versorgung mit einer warmen Mahlzeit einschließlich des erforderlichen Personals. Sie führt unter Leitung einer Sozialpädagogin die Hausaufgaben-Betreuung für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6 durch und stellt im Rahmen der verfügbaren Mittel („Geld oder Stelle“) Aufsichts- und Betreuungskräfte während der 60-minütigen Mittagspause.

Diese Leistungen und ihre Finanzierung werden an die Erfordernisse des gebundenen Ganztags angepasst.

Die Angebote sollen behutsam und nachfrageorientiert erweitert werden. Wir wünschen uns vor allem weitere Kooperation mit der Musikschule Mettmann und arbeiten auch mit der Stadtbibliothek zusammen.

Das Heinrich-Heine-Gymnasium unterhält Kooperationen (Lernpartnerschaften) mit vier Unternehmen (Seibel Design Partner, Regiobahn, Kreisverwaltung Mettmann, Stadtwerke Düsseldorf). Der gebundene Ganzttag kann weitere Möglichkeiten eröffnen, diese Lernpartnerschaften fruchtbar zu gestalten.

Auch die Nutzung regionaler Angebote (Schülerlabor NeanderLab, Sternwarte) könnte in den gebundenen Ganzttag integriert werden.

## **Mahlzeiten/Verpflegung**

Den Schülerinnen und Schülern wird eine warme Mahlzeit (zertifizierte Kost) zur Einnahme in der Mensa angeboten. Darüber hinaus können sie in der vormittags geöffneten Cafeteria Pausensnacks und Getränke erwerben.

Das Angebot an Speisen und Getränken orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Ausgewogene und gesunde Ernährung für die Kinder und Jugendlichen, welche von ihnen akzeptiert wird, ist Ziel und bleibt dauernde Aufgabe nicht nur im Dialog mit den Caterern, sondern auch mit Schülern und Eltern und nicht zuletzt in Unterricht und Erziehung.

Mit Blick auf soziales Lernen, Erziehung zu gesunder Ernährung und Lebensweise sowie die Rhythmisierung des Schultages wünscht sich die Schule, dass auf Dauer alle Schülerinnen und Schüler an der Gemeinschaftsverpflegung in der Mittagspause teilnehmen.

*Das Rahmenkonzept wurde von der Schulkonferenz am 06. Oktober 2009 einstimmig beschlossen und im März/Juni 2013 aktualisiert.*

## Komponenten

## Ziele

### Zeitstrukturkonzept

Unterricht von 7.55 – 15.00 Uhr Mo, Mi, Do und 7.55 – 13.20 Uhr Di, Fr und fakultative Angebote bis 15.55 Uhr	mehr Lernzeit in der Schule
Doppelstundenprinzip: Unterricht ganz überwiegend in Doppelstunden	Entschleunigung
Rhythmisierung: Lernintensive, kreative und bewegungsfördernde Lerneinheiten	ganzheitl. Lernen; Anspannung und Entspannung

### Kooperationskonzept

Teilnahme am GanzIn-Programm NRW zusammen mit 30 Gymnasien	Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation
Diakonie	Organisation Mittagessen

### Partizipationskonzept

Elternmitarbeit in Si und AGs möglich	
Elternmitarbeit in Schülerbücherei	
Eltern-Lehrer-Gesprächskreis	Evaluation und Konzeptentwicklung

### Fortbildungskonzept

Pädagogische Konferenzen	
Regelmäßige Weiterentwicklung in LK, FK u. Teamsitzungen	Konzept Weiterentwicklung
Teilnahme an allen GanzIn-Fortbildungen	

### Raumkonzept

Lehrerraumprinzip	Sauberkeit und Ordnung, Materialangebot
Pausenaufenthaltsräume	Spiele und Entspannung
Mensa	Gesunde Ernährung und soziales Lernen

### Pausenkonzept

Mittagessen im Klassenverband	Gesunde Ernährung und soziales Lernen
Spieleangebote im Pausenaufenthaltsraum und auf dem Schulgelände	Entspannung und soziales Lernen
Schülerbücherei (Ruheraum)	Leseförderung
Sportaußenanlagen und Sporthalle, Boulderwand, Tischtennisplatten	Erholung durch Bewegung

## Mittagspausen-Aufsichtskonzept

Die Mittagspause geht über die 6. und 7. Stunde von 12.30 bis 14.15 Uhr am Montag, Mittwoch und Donnerstag.

Folgende Bereiche sind zu beaufsichtigen:

- Mensa
- Bücherei
- Aufenthaltsraum
- Sportplatz
- Oberer Schulhof/ Spielekiste
- Geländeaufsicht

Zur Verfügung stehen als Aufsichtskräfte:

- in der 6. und 7. Stunde je ein Lehrer/ eine Lehrerin
- von 12.30 bis 14.15 Uhr vier Pausenaufsichtskräfte von der Diakonie (ohne Ausbildung)
- Schulsozialpädagogin Frau Moltrecht

Zu den einzelnen Bereichen:

**Mensa:** Da zeitweise bis zu 180 Schüler gleichzeitig in einer Stunde zum Mittagessen kommen, werden in der Mensa zwei Aufsichtskräfte gebraucht.

Davon übernimmt eine Person jeweils am Anfang der Stunde die Aufgabe vor dem Eingang der Mensa die Schüler darin zu unterstützen, dass die Schultaschen in vorgesehene Regale geräumt werden, damit der Fluchtweg frei ist.

Aufgaben der Mensa:

Eine Aufsicht hält sich konstant in der Nähe der Nachtischausgabe und des Salatbuffets auf. Auch die Tablett- und Geschirrrückgabe muss überwacht werden. Außerdem sind bei großem Ansturm die Küchenkräfte insoweit zu unterstützen, dass z. B. volle Geschirrwagen ausgetauscht werden. Die Schüler sollen auf Fehlverhalten freundlich hingewiesen werden. Ziel ist es, eine „kundenorientierte“ Atmosphäre herzustellen.

**Bücherei:** Die Aufsicht in der Bücherei ist eine Person aus dem Bücherei-Team. Wenn keine solche Person da ist, bleibt die Bücherei geschlossen.

**Aufenthaltsraum:** Der Aufenthaltsraum soll regelmäßig an den langen Schultagen mittags geöffnet sein. Normalerweise ist eine Aufsicht ausreichend, die auch die Spieleausgabe übernimmt. An Schlechtwettertagen sind zwei Aufsichtskräfte sinnvoll. Das wird dann von der Schulsozialpädagogin koordiniert.

**Sportplatz:** Wie in der 1. und 2. Pause ist hier **immer** eine Aufsicht nötig. Hier wird in der Regel der Lehrer/ die Lehrerin eingesetzt. Wenn der Sportplatz gesperrt ist (z. B. Schnee), dann wird diese Aufsicht auch im Aufenthaltsraum eingesetzt. Bei sehr kaltem Wetter besteht die Möglichkeit, nach der Hälfte der Stunde (6. Stunde: 13 Uhr und 7. Stunde 13.55 Uhr) mit der Aufsichtsperson, die im Aufenthaltsraum ist, zu tauschen und dann weiter im Aufenthaltsraum Aufsicht zu führen.

**Oberer Schulhof/Spielekiste:** Hier wäre wünschenswert, dass die Sporthelfer einzelne Dienste übernehmen. Ansonsten ist hier zurzeit keine ständige Aufsicht vorgesehen, sondern die Geländeaufsicht kommt hier regelmäßig vorbei.

**Geländeaufsicht:** Eine Aufsicht läuft über das Schulgelände (innen und außen) und schaut darauf, dass die Hausordnung eingehalten wird. Dies wird aktuell von der Sportplatzaufsicht und der Schulsozialpädagogin stichprobenartig übernommen.

Die Schulsozialpädagogin kann bei allen Problemen in der Mensa oder bei der Aufsicht jederzeit geholt werden. Es gibt die Möglichkeit sie direkt über das Handy (0170-71 39 39 6 – Vibrierfunktion) anzurufen.

Die Schulsozialpädagogin arbeitet die Pausenaufsichtskräfte der Diakonie ein.